

„IHR SEID NICHT ERWACHSEN GENUG, DIE WAHRHEIT ZU SAGEN“

Greta Thunberg – eine Prophetin des Klimaschutzes?

Ein Entwurf für die Sekundarstufe 1 und die Konfirmandenarbeit

Anke Trömper/Achim Plagantz¹

Zeitbedarf	mindestens zwei Doppelstunden
Kurzbeschreibung	Ausgehend vom Auftreten Greta Thunbergs entdecken die Jugendlichen Spuren prophetischer Zeitanzeige in ihrer Welt. Anhand der Aktion „Klimafasten“ überlegen sie eigene Handlungsoptionen zum Klimaschutz.
Ziele	Die Jugendlichen... <ul style="list-style-type: none">▪ ... nehmen den Klimawandel als Herausforderung für ihre Generation wahr;▪ ... reflektieren die Möglichkeiten und Aussichten von politischem Engagement;▪ ... können prophetische Reden als Positionierung „im Namen Gottes“ verstehen;▪ ... entwickeln eigene Projekte zum Thema Klimaschutz;▪ ... reflektieren ihre Erfahrungen mit dem Klimafasten.
Thema	Klimawandel, Zivilgesellschaftliches Engagement, Prophetie
Anforderungssituation	Entwicklung von Projekten für das Klimafasten
Material	<ul style="list-style-type: none">▪ M1: AB „Greta, wie ich sie sehe...“▪ M2: Textsammlung: Zitate Greta Thunberg / Bibl. Prophetenworte▪ M3: AB Projektideen Klimaschutz▪ M4: Fastenzettel „Vorhaben Fastenzeit“▪ M5: Vorlage Kreuz
Möglichkeiten der Weiterführung / Vertiefung	<ul style="list-style-type: none">▪ Bewahrung der Schöpfung▪ Fastenzeit begleiten▪ Gerechtigkeit

¹ Wichtige Impulse bekamen wir von Katharina Heinicke, LiV für ev. Religion und Deutsch an der Goetheschule in Kassel.

Vorbemerkungen

Der Auftritt der damals 15-jährigen Greta Thunberg vor der Weltklimakonferenz in Katowice 2018 hat beeindruckt. Mit klaren Worten hat sie auf die Dramatik der Situation aufmerksam gemacht. Viele Jugendliche können sich mit ihr identifizieren, nicht wenige hat ihr Beispiel angeregt, selbst aktiv zu werden. Der vorliegende Entwurf nimmt das Auftreten Gretas zum Anlass, die Jugendlichen zu einer Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz einzuladen und dies – im Kontext des Klimafastens – auch ganz praktisch in Handeln umzusetzen.

Theologischer Bezugspunkt ist die Wahrnehmung eines prophetischen Habitus in Gretas Auftreten. „Prophetie bezieht sich auf die Gegenwart und lebt von der Zukunft. Davon, dass die Welt anders sein könnte und anders sein wird. Sie hält der Welt einen Möglichkeitsspiegel entgegen und zeigt auf, wohin individuelles und kollektives Fehlverhalten zwangsläufig führt. Prophetische Ermahnungen geben Impulse für Veränderungen. [...] Selbst zu träumen – also für sich selbst und die heutige Gesellschaft positive Gegenbilder zu entwerfen – und selbst zu warnen – also die Katastrophen zu realisieren, die heute drohen – führt zu der Einstellung, auf die es den Propheten ankam: die Welt und das eigene Verhalten im Lichte Gottes (bzw. mit Blick auf die Struktur der Wirklichkeit) kritisch und hoffnungsvoll zugleich zu sehen.“²

Gretas kompromissloses Engagement erklärt sich u.a. aus ihrem klaren Blick auf die Wirklichkeit und nicht aus religiösem Antrieb. Trotzdem haben ihre Aussagen im oben beschriebenen Sinne eine prophetische Kraft. Sie hält der Erwachsenen-Welt einen Spiegel vor, nicht um

Pessimismus und Resignation zu verbreiten, sondern um für eine (bessere) Zukunft einzustehen und zu kämpfen. Die Hoffnung auf und der Glaube an eine bessere Zukunft gehören fest zu den Kennzeichen biblischer Propheten. „Gott ist der Welt und den Menschen in Liebe zugegan, er lässt die Welt schlussendlich nicht untergehen, Buße und Umkehr sind immer möglich und können das drohende Unheil verhindern.“³

Schritt 1: Fridays for Future (15 Minuten)

Die Lehrkraft zeigt den Bericht der Hessenschau vom 18. Januar 2019⁴ über den Streik der Schüler*innen in Marburg und Frankfurt. Im Unterrichtsgespräch werden die Reaktionen der Schüler*innen aufgenommen und weitergeführt.

Mögliche Leitfragen:

- Habt ihr von dieser Aktion der Schüler*innen schon gehört oder gelesen?
- Kennt ihr vielleicht jemanden, der da mitgemacht hat?
- Habt ihr Ideen, warum die Schüler*innen streiken und warum gerade freitags?

Schritt 2: Greta Thunberg – ihr Streik und ihre Rede auf dem Weltklimagipfel (30 Minuten)

Die Schüler*innen sehen und hören die gleichaltrige Greta Thunberg bei ihrer Rede auf dem Weltklimagipfel am 16.12.2018 in Katowice.⁵ Ihr

² Aus: Bauer J., Sommerhoff, M, Für eine gerechte Welt-Prophetinnen, Propheten und wir. München, 2014, S. 18.

³ Ebd., S. 6.

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=7-BL92cmM6Q> ; Dauer: 3:01 Minuten. Alternativ können auch aktuellere Berichte ausgewählt werden.

⁵ In voller Länge mit deutschen Untertiteln: <https://www.youtube.com/watch?v=LZmfkAX61BM>, Dauer: 3:16 Minuten.

Auftritt kann ambivalente Gefühle bei den Schüler*innen auslösen, die zunächst einmal wahr- und aufgenommen werden, um sich in den weiteren Schritten intensiv mit Gretas Botschaft auseinandersetzen zu können.

Daher bearbeiten die Schüler*innen zunächst in Einzelarbeit das Blatt „Greta, wie ich sie sehe“ (M1).

Im Plenum stellen einzelne Schüler*innen ihre „drei Sätze“ über Greta vor. Dabei achtet die Lehrkraft zunächst auf Informationen über Greta, die von den Jugendlichen beigesteuert werden. Diese werden auf einem Plakat gesammelt und durch die Lehrkraft ergänzt (sie ist Schwedin, Alter 16 Jahre, Vegetarierin, fliegt nicht, hat auch ihre Eltern dazu gebracht, nicht mehr zu fliegen, Asperger-Syndrom, Schulstreik und Mahnwache vor schwedischem Parlament...).

In einer zweiten Gesprächsrunde äußern die Schüler*innen ihre Ansichten über Greta. Auf grünen und roten Moderationskärtchen werden die unterschiedlichen Einschätzungen notiert und auf dem Plakat angebracht. Mögliche unfaire und abfällige Kommentare sollten mit der Gruppe zusammen thematisiert und nur dann aufgenommen werden, wenn eine würdige und konstruktive Formulierung gefunden wird.

Schritt 3 Greta – eine moderne Prophetin (45 Minuten)

Ausgewählte Zitate von Greta und ausgewählte Prophetenworte **M2** können auf Plakate geklebt und ausgestellt oder mit Bildern und / oder Musik präsentiert werden. Die Schüler*innen werden aufgefordert, sich alle Botschaften gut durchzulesen und eine auszusuchen, die sie besonders anspricht. In Partner*innenarbeit setzen sie sich mit den ausgewählten Zitaten auseinander.

Die Schüler*innen bekommen folgende **Leitfragen** für ihre Partnerarbeit:

Besprich mit einem Partner / einer Partnerin:

- Wovon wird gewarnt?
- Wie fühlst du dich, wenn du das liest?
- Bist du eher entmutigt?
- Fühlst du dich zu Veränderungen herausgefordert? Wenn ja: Wozu?
- Sprechen dich die Warnungen vielleicht auch gar nicht an?⁶
- Macht euch Notizen!

Nach 15 Minuten werden die Paare aufgefordert, sich mit einem weiteren Paar zusammen zu tun.

Aufgabe: Vergleiche die Prophetenworte aus dem Alten Testament mit den Zitaten von Greta.

- Welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede stellt ihr fest?
- Diskutiert, ob Greta eine moderne Prophetin sein könnte? Begründet eure Meinung!

In der Gesamtgruppe werden die Überlegungen und Meinungen aus der Gruppenarbeit präsentiert und besprochen.

⁶ Vgl.: Bauer J., Sommerhoff (FN 1), S. 55.

Je nach Vorwissen der Lerngruppe können Informationen zum Thema Klimawandel gegeben werden. Folgende Seiten halten gute Infos für Jugendliche vor: <https://www.bundjugend.de/thema/klima-energie/> und <https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/>

Alternativen / Ergänzungen für die Konfi-Arbeit:

Alternativ (oder ergänzend) könnte auch mit Methoden kreativer Textbearbeitung gearbeitet werden:

- Für Puzzler*innen: Die Konfis werden aufgefordert, Textteile von Greta und den Prophetenworten zu einem Text zu verweben. Grundregeln: Die Texte dürfen nicht geändert aber gekürzt werden. Von beiden Seiten müssen jeweils mindestens drei Zitate eingebaut werden. Es darf auch Wiederholungen geben.
- Für Bastler*innen: In Partnerarbeit suchen sich zwei Konfirmand*innen je ein Zitat von Greta und eins aus dem Alten Testament aus, die in ihren Augen zusammenpassen. Sie erstellen mit Hilfe von Zeitschriften/ Zeitungen zwei Collagen auf DinA3 in die jeweils das Zitat eingebaut wird. Die Collagen werden in der Konfi-Gruppe präsentiert und erläutert. Sie können in einem Gottesdienst (s.a. Ergänzung zu Schritt 4) präsentiert oder als Slide-Show auf der Homepage der Gemeinde gezeigt werden.
- Für Schönschreiber*innen: Die Konfis erhalten ein Kreuz aus weißem Karton. Sie wählen sich aus beiden Spalten Zitate aus und beschriften das Kreuz damit in ausgefallenen Schriftarten (dazu Schreibfedern und Tinte, sowie bunte Feinliner bereitstellen).

Schritt 4: Vom Reden zum Handeln (90 Minuten)

Wer den Mut hat, die Bedrohung der Welt und damit verbundenes Unrecht so anzuprangern wie es Greta tut, und wie es die Schüler*innen mit ihren Streiks zum Ausdruck bringen, der glaubt zugleich auch an die Möglichkeit zur Veränderung. In einem weiteren Lernschritt sollen nun konkrete Projekte in den Blick genommen werden.

1. Klimaschutz konkret – Ideen sammeln

Greta Thunberg sagt in einem Interview: *„Die Erwachsenen haben versagt. Sie sagen, der Klimawandel ist eine Bedrohung für uns alle, aber dann leben sie weiter wie bisher. Wir müssen selbst aktiv werden.“*⁷

In diesem Schritt sammeln die Schüler*innen konkrete Ideen, wie sie selbst in ihrem Alltag aktiv werden können für den Klimaschutz. **M3**

Hilfreich ist es, wenn die Lehrkraft unterstützende Impulse für Schüler*innen vorbereitet, die sich entweder schwertun, eigene Ideen zu entwickeln oder, die mit dem Argument: *„Das bringt ja sowieso nichts“*, das Vorhaben prinzipiell infrage stellen!

2. Ein aktuelles Projekt kennenlernen:

„So viel du brauchst...“ – Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit

In einem weiteren Schritt wird ein aktuelles Projekt zum Klimaschutz in den Blick genommen. Das Kennenlernen dieses Projektes kann die Schüler*innen anregen, eigene Ideen zu entwi-

⁷ www.spiegel.de › Wissenschaft › Natur › Greta Thunberg.

ckeln. Je nach Vorwissen der Lerngruppe können die Schüler*innen Recherchen anstellen zu den Themen **Fastenzeit**⁸ und **Klimafasten**⁹.

Mit dem Material **M4** bekommen die Schüler*innen Informationen zur Fastenaktion „So viel du brauchst...“ und Hinweise zur Weiterarbeit.

3. Das eigene Projekt umsetzen (M5)

Für die Umsetzungsphase sollte ein Rahmen festgelegt werden: Vorhaben, Ziel, Verabredungen in der Gruppe. Als Zeitrahmen bietet sich die Fastenzeit an.

Alternativen / Ergänzungen für die Konfi-Arbeit:

In der Kirchengemeinde bietet es sich an, auch weitere Teile der Gemeinde einzubeziehen. So können die Konfis ihre Einsichten und Anstöße an die Erwachsenen weitergeben.

- Die Konfis gestalten aus ihren Projektideen zum Klimafasten DinA4-Blätter, auf denen jeweils ein Vorhaben für die Fastenzeit notiert ist. Dieses Blatt gestalten sie ansprechend (mit Materialien wie Ausschnitte von Zeitschriften und Zeitungen, Bastelmaterial, Zeichnungen...).
- Die Blätter mit diesen Fastenprojekten werden bei einem Gottesdienst¹⁰ zum Thema (oder bei einer Gemeindeveranstaltung) an einer Wäscheleine aufgehängt und von den Konfis vorgestellt. Die Besucher werden eingeladen, sich eine Klima-Fastenaktion für die Fastenzeit auszusuchen.
- Es wird eine Einladung ausgesprochen zu einem Gottesdienst nach dem Ende der Fastenzeit (z.B. für den Ostermontag oder für den Weißen Sonntag am Ende der Ferien), bei dem auf die Aktion zurückgeblickt und die Erfahrung mit der Aktion besprochen werden kann.

Weiterer Verlauf

Während der Fastenzeit (6. März bis zu den Osterferien 2019) können die ersten 15 Minuten im RU / **in der KA** für ein kleines **Ritual** genutzt werden, das die Fastenzeit und die (freiwilligen) Fastengruppen begleitet. Die Lehrkraft bereitet einen kurzen Impuls vor (Bild, Geschichte, Lied, ...) und die Projektgruppen können von ihren Erfahrungen berichten. So erhalten die Fastengruppen eine Möglichkeit sich auszutauschen und ggf. Unterstützung anzumelden. So nehmen auch die Schüler*innen, die sich für kein Projekt entschieden haben, Anteil an den Erfahrungen der anderen.

Am Ende der Umsetzungsphase werden die Projekte in der Lerngruppe vorgestellt und reflektiert. Entscheidet sich eine Gruppe dafür, einen ausführlichen Erfahrungsbericht zu verfassen, dann kann dieser auch als Lernerstattleistung dienen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, das Projekt weiter zu führen und es in der Schule bekannt zu machen.

rpi RELIGIONSPÄDAGOGISCHES
INSTITUT

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Anke Trömper (Sek I)

anke.troemper@rpi-ekkw-ekhn.de

Dr. Achim Plagentz (Konfi-Arbeit)

achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de

www.rpi-ekkw-ekhn.de

⁸ <https://7wochenohne.evangelisch.de/warum-fasten-wir-eigentlich>.

⁹ www.klimafasten.de.

¹⁰ Zu diesem Gottesdienst können die Konfi-Eltern gesondert eingeladen werden.

Greta, wie ich sie sehe...

Greta, wie ich sie sehe...

Das finde ich gut an Greta

Das finde ich gut an Greta

Das gefällt mir nicht an ihr...

Das gefällt mir nicht an ihr...

Greta in drei Sätzen

Greta in drei Sätzen

M2 Zitate von Greta (Katowice und Davos):

„Ihr sprecht nur von grünem, ewigen Wirtschaftswachstum, weil ihr zu viel Angst habt, euch unbeliebt zu machen.“

„Ihr sprecht nur darüber, mit den immer gleichen schlechten Ideen weiterzumachen, die uns in diese Krise geführt haben. Und das, obwohl die einzige richtige Entscheidung wäre, die Notbremse zu ziehen.“

„Ihr seid nicht erwachsen genug, die Wahrheit zu sagen.“

„Ich will Gerechtigkeit in der Klimafrage und einen Planeten, auf dem wir leben können.“¹¹

„Ich will, dass ihr handelt, als wenn euer Haus brennt, denn das tut es“.

„Erwachsene sagen immer wieder: Wir sind es den jungen Leuten schuldig, ihnen Hoffnung zu geben. Aber ich will eure Hoffnung nicht“. „Ich will, dass ihr in Panik geratet, dass ihr die Angst spürt, die ich jeden Tag spüre.“

„An Orten wie Davos erzählen Menschen gerne Erfolgsgeschichten. Aber ihr finanzieller Erfolg hat ein unvorstellbares Preisschild. Und beim Klimawandel müssen wir anerkennen, dass wir versagt haben.“

„Es hat den Anschein, dass Geld und Wachstum unsere einzige Sinnerfüllung sind.“

„Es gibt keine Grauzonen, wenn es ums Überleben geht.“¹²

¹¹ Aus der Rede, die Greta in Katowice gehalten hat (FN 5).

¹² www.welt.de › Panorama

Biblische Prophetenworte:

„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ (Amos 5, Vers 24)

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen.“ (Jesaja 58, Verse 7-8)

Hört zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben und sehen nicht, Ohren haben und hören nicht... eure Sünden halten das Gute von euch fern (Jeremia 5, Verse 21.25b)

„Sie hassen den, der Recht spricht und verabscheuen den, der die Wahrheit sagt.“ (Amos 5 Vers 10).

„Ihr solltet die sein, die das Recht kennen. Aber sie hassen das Gute und lieben das Böse.“ (Micha 3, Vers 1-2)

„Ihre Hände sind geschäftig, Böses zu tun. Obere und Richter fordern Geschenke. Der Mächtige redet, was ihm gefällt und so verdrehen sie alles.“ (Micha 7, Vers 3).

M3

Greta Thunberg sagt in einem Interview:

„Die Erwachsenen haben versagt. Sie sagen, der Klimawandel ist eine Bedrohung für uns alle, aber dann leben sie weiter wie bisher. Wir müssen selbst aktiv werden.“

Sammelt konkrete Ideen, wie ihr selbst in eurem Alltag aktiv werden könnt für den Klimaschutz. Eure Ideen sollen so sein, dass ihr sie auch wirklich umsetzen könnt.

Idee	Das erreichen wir damit

M 4

„So viel Du brauchst“ – Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Sieben Wochen vor dem Osterfest entscheiden sich viele Menschen dazu, auf etwas zu verzichten. Manche verzichten auf Süßigkeiten oder Fernsehgucken oder sogar auf ihr Smartphone. Es geht darum, bewusster mit sich und der Umwelt umzugehen.

Jede und jeder von uns hat die Möglichkeit, im Kleinen wie im Großen, alleine oder in Gemeinschaft das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten. Denn der Klimawandel gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen und verstärkt weltweit Ungerechtigkeiten.

Mit einem Satz aus der Bibel „So viel du brauchst“ regt die Fastenaktion dazu an, das eigene Handeln im Alltag genauer in den Blick zu nehmen, Neues auszuprobieren, etwas zu verändern. Zum Beispiel genau darauf zu achten, woher die Lebensmittel stammen, die ich esse oder wieviel Plastik ich jeden Tag verbrauche oder wie ich zuhause Strom sparen kann u.v.m.

In diesem Jahr laden viele evangelische und katholische Kirchen dazu ein, mitzumachen und verschiedene Ideen auszuprobieren. Die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit beginnt am Aschermittwoch (6. März 2019) und endet am Ostersonntag (21. April 2019).

Eine Broschüre [<http://www.klimaschutz-ekvw.de/klimafasten/downloads/>] begleitet durch die Zeit und gibt praktische Anregungen für die eigene Fastenzeit. Jede Woche steht dabei unter einem anderen Thema. Man kann ein, zwei oder mehrere Ideen auswählen oder ganz eigene Schwerpunkte setzen.

Die Fasten-Broschüre ist kostenlos erhältlich über www.klimafasten.de. Dort können weitere Materialien und Informationen abgerufen werden.

M5

Wähle ein Projekt aus und fasse deinen ganz eigenen konkreten Vorsatz, den du dir für die Fastenzeit vornimmst. Finde Mitstreiter*innen!

„So viel du brauchst...“ – Klimafasten 2019

Mein Vorhaben:

Mein Ziel:

Mein Zeitplan:

Meine Gruppe:

Unsere Verabredungen:

M6

